



November/Dezember 2021

Wahl-Nachlese

Weitreichende politische Korrekturen

Der 26. September 2021 war für die deutsche Sozialdemokratie ein guter Tag. Die Talfahrt der SPD wurde beendet, sie gewann die Bundestagswahl und dazu gleich zwei Landtagswahlen.

Die CDU/CSU hat durch zwei desaströse Bundestagswahlergebnisse hintereinander ihren selbst behaupteten Führungsanspruch verloren. Dies drückt sich vor allem dadurch aus, dass sich die der Union überdrüssigen Wählerinnen und Wähler nicht in der Stimmenthaltung übten oder als Wutbürger zur AFD wechselten, sondern gleich zu den Parteien, die jetzt die Ampel bilden wollen: zur FDP (400.000 Stimmen), zu den Grünen (800.000) und vor allem zur SPD (über 1.300.000).

Damit wird möglich, was sich Olaf Scholz zum Ziel gesetzt hatte: eine Bundesregierung ohne Union - und das unter Führung der SPD. 25 % sind kein Grund zu übersteigter Euphorie - doch gerade deswegen ist es wichtig, die Ampel zum Erfolg zu führen, um den Menschen zu zeigen, dass Reformen wieder möglich sind.

Die Abgeordnetenhaus-Wahl in Berlin hat sich einmal mehr als Sonderfall erwiesen. Es gibt bundesweit kein zweites Beispiel, in der Spitzenkandidaturen einen so geringen Einfluss auf das Wahlergebnis haben wie hier. In der Hauptstadt werden Parteien gewählt - oder auch abgewählt.

Die SPD hat die Berliner Wahlen gewonnen, doch ihr Ergebnis ist durchwachsen. Gewinne wie in Neukölln stehen Erfolge der Grünen vor

allem in der Innenstadt gegenüber. Nur ein einziges Direktmandat konnte innerhalb des S-Bahnringes von einem SPD-Kandidaten errungen werden.

Nun wird sich wieder eine Rot-grün-rote Koalition zusammenfinden. Ob dies der SPD zu mehr Zustimmung verhilft, hängt davon ab, ob es Franziska Giffey gelingt, den Menschen jenseits des S-Bahnringes mehr Aufmerksamkeit der Politik zu verschaffen, ob der Wohnungsbau vorangeht - und ob es Fortschritte gibt, das sprichwörtliche Berliner Chaos zu beseitigen.

Es bleibt die Herausforderung im Bund wie in Berlin, sozialdemokratische Positionen jüngeren Menschen näher zu bringen. Und hier kommt die Kultur ins Spiel. Olaf Scholz hat mit dem Begriff Respekt eine Richtung aufgezeigt, wie die Dualität von traditioneller Politik mit den neuen gesellschaftlichen Fragen auf einen Nenner gebracht werden können.

Es könnte vor diesem Hintergrund spannend werden, wenn sich unter den 49 Jusos, die es in den Bundestag geschafft haben, InteressentInnen aufmachen, die Kulturpolitik aufzumischen.

Im Berliner Abgeordnetenhaus wird eine Erneuerung unausweichlich - hier sind fast alle bisherigen SPD-Mitglieder des Kulturausschusses aus dem Parlament ausgeschieden

JG

Veranstaltungshinweis

Solidarität. Vom 19. Jahrhundert bis zur Corona-Krise

Gesine Schwan, Dietmar Süß und Cornelius Torp im Gespräch

Dienstag, 16. November 2021
18:00 Uhr,

vorwärts:buchhandlung im
Willy-Brandt-Haus

Solidarisch sein - was heißt das eigentlich?

Dietmar Süß und Cornelius Torp erzählen in ihrem Buch die spannende Geschichte einer großen Idee voller Widersprüche, großer Gefühle und enttäuschter Erwartungen. Die Vorstellungen davon, was mit Solidarität gemeint ist, haben sich im Laufe der Zeit verändert. Diesen Verschiebungen, Missbräuchen und Missverständnissen gehen die Autoren von den Ursprüngen des Begriffs im 19. Jahrhundert bis zu seiner politischen Praxis heute nach.

Anmeldung

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Es gilt die [2G-Regel](#), daher ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. [Bitte registrieren Sie sich hier online.](#)

Eine gemeinsame Veranstaltung des Verlags J.H.W. Dietz, Bonn, und der Grundwertekommission der SPD

Des Kaisers Nachmieter

Lesung und Gespräch

Mit Christian Walther und Wolfgang Thierse

Dienstag, 23.11.2021



Foto: Arne Sattler

Mit dem Humboldtforum, das die Form und Gestalt des Berliner Schlosses wieder aufnimmt, wird vor allem die Geschichte der Hohenzollernkönige in Preußen verbunden. Doch was wurde mit dem Gebäude nach dem Ende der Monarchie?

"Des Kaisers Nachmieter" - so lautet der Titel eines spannenden, gerade erschienen Buches, in dem Christian Walther, lange tätig als Reporter und Autor für den RBB und die Berliner Abendschau, der wenig bekannten "Nachnutzung" des Berliner Schlosses in der Weimarer Republik nachgeht, die der einstigen Hohenzollern-Residenz eine bürgerliche Wendung gab.

Ausschnitte aus Christian Walthers Buch werden vertieft durch ein Gespräch mit Wolfgang Thierse, ehemaliger Präsident des Deutschen Bundestages, viele Jahre lang Vorsitzender des Kulturforums der SPD und einer derjenigen, die am entschiedensten für einen Wiederaufbau des Baus eintraten, der heute den Namen Humboldtforum trägt.

Dienstag, 23. November 2021, 19:00 Uhr
Galerie im Kurt-Schumacher-Haus, Müllerstr 163, U-Bhf. Wedding

Wegen des beschränkten Platzangebotes Anmeldungen bitte über post@kultur-in-berlin.com.

Teilnahme nur mit „3 G“ - Nachweis.

Joachim Günther

Ausstellungseröffnung

Wir feiern **20 Jahre Berliner Kulturforum**
und eröffnen die Ausstellung

Klang Lichter

Musik in der Bildenden Kunst

Es sprechen: Eckhardt Barthel und Martin Daske

Freitag, 19.11.2021, 19:00 Uhr
Galerie im Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstr. 163, U-Bahnhof Wedding

Dauer der Ausstellung: 19.11. - 17. 12.2021
Öffnungszeiten der Galerie: Mi, Do, Fr. 16-18 Uhr
und nach Absprache: Tel.:030 883 7914

Finissage: Freitag, 17.12.2021



Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

Mitglied werden im Kulturforum!

Das Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Die Mitgliedschaft im Kulturforum ist nicht an die Mitgliedschaft in der SPD gebunden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 50,--, ermäßigt € 30,--. Das Eintrittsformular befindet sich auf unserer Website (www.kultur-in-berlin.com) im Menü "Verein".

Der Newsletter kann unabhängig von der Mitgliedschaft unter post@kultur-in-berlin.com bestellt werden.

Impressum

Kulturforum Stadt Berlin der Sozialdemokratie e.V.

c/o Joachim Günther, Berolinastr. 6, 10178 Berlin

Mail: post@kultur-in-berlin.com

Homepage: www.kultur-in-berlin.com

Vors.: Joachim Günther

Stellv. Vorsitzende: Brigitte Lange, Ulrich Horb

Schatzmeisterin: Katarina Sühlo

Schriftführerin: Dorothee Mortensen

Beisitzer*innen: Erdmute Carlini, Max. E. Neumann,
Klaus-Jürgen Scherer, Winfried Sühlo